



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grain Tuig

Grimme, Friedrich W.

Paderborn, 1890

Sinnsprüche

urn:nbn:de:hbz:466:1-8900

ganz Batalljaun van Butällgen, un van der besten Nummer, dai im Keller laggte; un use beiden Dokters dachten: „Sau kümmet et us nit alle Dage,“ un laiten scharmante laupen. Un, biu dat dann sau gät: in guddem Wyne sittet Fuier un Flamme, un Fuier un Flamme maket häit, un nit lange, do wören dai beiden Heerens im häiten Strye, absonderlich üwer Papiere met un ohne dat graute Siegel. Un Dokter Ipsilunt machte de Düähr uappen un raip: „Herr Wiethof! treten Sie mal einen Augenblick zu uns! Sagen Sie mal: kennen Sie wol einen Chirurgus zweiter Klasse?“ — Wythuaff saggte nit „joh“ un nit „näi“, satte nigge Flasken oppen Dijk un genk. Un dai beiden driinken — un myn Dokter Ipsilunt drant sawiel, dat et Rebelljaun in syner Mage un Struatte gaffte, un datte üwer Diste un Staüle fokede af' en Jagdhund, dai sit verpreezet hiät. Do machte awer Dokter Kees de Düähr uappen un raip: „Herr Wiethof! einen Augenblick! Sagen Sie mal: kennen Sie auch wol einen Schweinhund erster Klasse?“ — Un Wythuaff saggte: „Joh wuall!“

Sinnsprüche.

1.

Schicke dit in de Welt,
Un schwyg met Klagen stille;
Sai richtet sit in der Farwe
Ganz no dyner Brille.

2.

Bat diu van Dage schüllig weerst,
Dat lot nit stohn bit muargen;
Un weste alltyt Buarg behall'n,
Dann mooste gar nit buargen.

3.

Pichter, 'ne Zäddelmannshuaff te verdiärwen,
Ase 'ne Hütte van Straub erwiärwen.

4.

Biärgaff is lichte,
Biärgopp gäit richte;¹
Det Aine met Flaiten,
Det Andre met Schwäiten.

De Dägger Franziskes un syn Enne.

(En wennig eerensthast, awer 'ne wohre Geschichte.)

„Franziskes! ik möchte se nit alle tellen, dai Böcke,
Hasen un Bösse, diän diu all dyn Biäwelant det Lecht
iutpuasten¹ hiäst.“ — „Un wann diu dat wöfst, dann
möchte drei Dage Riänewiähr syn, datte nix anders an-
fangen könnst.“ — „Awer wann dy niu mol selwer
det Lecht iutgenge? biu dann?“ — „Stiärwen, meinste?
stiärwen is gar nix.“ — „Jä, jä, Franziskes, dat siest
diu wuall! et söll dy awer doch wuall krius füär der
Blesse² weeren, wann't mol sauwyht keme.“ — „Eh
bat! stiärwen is my sauviel, ase wann ik des Dwends
de Büge iuttrecke — mehr nit.“ — „Franziskes! et
gäit dann awer füär 'ne strengen, strengen Heeren!“ —